Werk

Titel: Daz achte capitil. Von luderern, louserin, ribaldin.

Ort: Berlin

Jahr: 1874

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345204107_0017|log27

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

do der donner was so groz,
daz iz nicht blebe undirwein,
iz queme jo dar nach ein rein.'
daz sprach der meistir in gedult
di an semftin lutin hult.
Darum so lerin dise wort
di vil dicke sin gehort
'wich von deme besitin
der mit dir wolde stritin,
und wen du daz hast getan
so hastu em gesigit an.'
ouch Katho daz gesprochin hat
'swen din lebin rechte stat,
so achte nicht uf klaffin
daz di snodin schaffin.
jo mag man nicht den dietin
iren munt virbietin.'
ein lerer heizit Prosper,
der hat gesait alsulche mer
'di gutin keinir gute empern,
di snodin schande gebern.'
Und den bevolin ist der sacz
daz si hebin den schacz
als man phlit zcu schozzin,
des manche sin virdrozzin,
di sullin nicht me schaczcin
wen nach rechtin saczcin,
daz si sich icht bewerin
glich den rouberin.
(46c) als man phlit zcu wegin
gebin und zcu stegin
und zcu bevredin strozen
adir in sulchin mozen,
daz sullin si heischin in bescheit
gutlich an der lute leit;
wen wer do gerne di lute zcert,
daz selbe em dicke widirvert.

9 dir] der 27 rechtim?

der stete tresilere
di sullin sin so mere,
so daz di stete in bevelin
ich(t) do van duplich stelin;
wen keinirleie diberi
di lenge werit in gedi.

Daz achte capitil. Von luderern, louferin, ribaldin.

Nu wel wir haldin sproche
wi vor dem linkin roche,
des kungis anewalde,
stet loufer und ribalde.
wen des kungis anewalt
muz habin loufere balt
und ouch lute so getan
di stetin mogin gewinnen an,
di sich woldin kerin
von erme rechtin herin,
daz des di loufere
snelle tragin mere.
Nu was geformet disir schach,
als disir meistir sprach,
in menschlichim bilde
uf disem schachgevilde,
der do hat di dute
also getaner lute
di sulche sache tribin
(46d) nach disis buchis schribin:
der schach der trug offinbar
lanc krusp gewundin har.
sin recht hant di was gemelt
daz si trug kleine gelt,
und in der linkin da bi
trug he scharfir wurfil dri,
und trug an siner gurtilstol
eine buchse brive vol.

Nu dut die erste were
virtunde luderere,
daz andir die spilere,
daz dritte brieftregere.
di virtundin luderer
sullin han berucher,
ap si an gute velin,
daz si icht durfin stelin.
wen wer sin tage wol gevert
und virtunde sich virzcert
der muz biten adir stelin,
daz mag seldin virvelin.
wen en betwingit armut,
daz em sin kummir we tut,
als di do zcart sin erzcogin
daz si nicht erbeitin mogin,
adir sin von edilem stam,
daz si zcu bitin habin scham.
iz ist ein bose missekleit
unnuczce zcernde mildikeit.
des mant si Cassiodori
lere selikeit alhi,
daz si daz ire haldin,
ap not wurde waldin,
daz si ich durfin dieberi
phlegin adir beteli.
(47[a]) Claudianus sprichit me
in dem grozin volumine
'behaldin ist ein bezzir rot
daz man vor gewunnen hot
wen daz man noch gewinnen sal.'
darum spricht man ubir al
'wer me virtut wen he virmac
der muz tragin den betilsac.'
Von Ganaza Johan
der was gar ein richir man
und hatte zcwu tochtere zcart,
di worin von reinlichir art.
di gap he stolzcin ritterin zcwein,
jo dem manne der meid ein.
und do di hochzcit volquam,
jo der man sin wip nam
und vurte si heim in sin gemach.
nicht lang dar na als dis geschach,
Johan den eidemen was holt,
he gap en silbir unde golt
und ouch andir gobe vil.
daz treip he vil manchiz zcil
daz he gap von tag zcu tage.
di kindir hatte he in gutir phlage.
des hattin si vil lip den swer
di wile daz he gap di zcer.
und do he nimme hatte
und em daz gebin schatte,
daz he virlos den gewin,
do karte sich nimant an in.
des wart erdenkin einir list
Johan von dem gesagit ist,
wen he was ein wisir man.
des so wart he redin an
einen koufman em bekant.
(47[b]) der em gezcwidite alzcuhant;
he bat en in der selbin stunt
daz he em zcen tusint phunt
silbirs lege uf einen tac.
di he em wuc in einen sac,
wen he gelobte sundir veln,
he wolde si em wedir zceln
uf einen tag gewisse
sundir hindirnisse.

37 zcw

25 gezcwigite

und do he em daz gelt gewug,
vil snelle he daz zcu huse trug
und leitiz zcu behaldin in
in einen nu gemachtin schrin,
der vil vaste was besmit
mit driir slozze gelit.
dar na Johan zcu huse bat
sine kindir in der stat
uf einen heiligin tac,
und ir vil tugintlichin phlac.
und do si unvirdrozzin
sozen wol beslozzin
vor der kemenatin
wol nach iren statin
in dem vorgemache
durch alsulche sache
daz si muchtin lugin
wol hin in mit vugin,
Johan der tet alsulche tat:
he ginc in di kemenat
und sloz uf sinen kastin
und wart daz gelt an tastin
daz he dar inne hette
und schut iz uf daz bette.
und do di groschin klungin,
daz irsogin di jungin
(47c) und wugin iren vatir ho,
wen si des geldis worin vro.
dar nach si vragiten mere
wi vil des geldis were.
daz machit en der vatir kunt:
vinf und zcwenzcic tusint phunt
werin in dem kastin;
di soldin aldo rastin
und legin unvirzcert
wem si werin beschert.
si mochtin nuczce werdin
nach sime tode uf erdin,
daz man sin selegerete
mit dem gelde tete.
dar nach nicht lange sidir
trug Johan daz gelt hin widir
zcu jeme koufmanne
als he iz trug von danne.
und do di dinc also geschogin,
des vatir wart wol gephlogin.
di kindir vragiten dicken
ap si icht soldin schicken
daz em not were
zcu siner krankin swere.
und dar nach nicht gar lange
nach gemeinem gange
begunde der vatir krankin
und an dem lebin wankin.
he bat di kindir einir bete,
daz si sin selgerete
gebin uz dem kastin
wen he wurde rastin.
man solde den predigerin
hundirt phunt gewerin
und den barvuzin grisen
(47d) hundirt phunt bewisen,
und den einsediln machin kunt
des selbin geldis vunfzcic phunt.
und wen si hettin brudirschaft
bigangin bi der bigraft
so soldin si mit sitin
dise munche bitin
daz si en di sluzzil tetin
di si behaldin hetin,
als en Ganaza Johan
zcu haldin hette getan:
si vundin dar an offinbar
daz selgerete geschribin gar.

4 nuw

34 gauaza

di tochtir und di manne
gelobiten bi dem banne
daz si des vatir erne
volbrengin woltin gerne.
do der alde daz gewarp,
he leite sich nidir unde starp.
siner bigraft man phlac;
und do da quam der sibinde tac,
der wart ouch begangin
mit lesen und gesangin,
di sluzzil von dem ordin
zcuhant gegebin wordin.
do wart gar gerade
geslozzin uf di lade.
do vant man in dem schrine
ein kul erine,
di hatte sundir wankin
gar grusame zcankin,
und was geschribin an den stil
worte der nicht worin vil
in krieschischir zcunge
in sulchir handelunge:
(48a) questo testamento de Johan Ganaza,
que qui clisesia per altri, sia amazato da questa massa,
daz in duzschim also spricht,
als ich der rede bin bericht:
'ich van Ganaza Johan
dis selgerete hab getan:
swer sin gut also rumt
daz he sich selbir virsumt,
den so sal man vulin
mit disir grimmen kulin.'
nicht mocht man me betastin
in dem beslainen kastin.

Dem gar torlich widirvert
der sich virtunde virzcert
und sich denne wende
zcu sehn in vromde hende.
iz si tochtir adir sun,
so hastu jo vil bezzir tun
mit deme daz du selbir hast
wen daz du bist eins andirn gast.
Jo ist daz nicht ein burger gut
der weninc hat und vil virtut,
sundir der in gutin sinnen
mit rechte kan gut gewinnen
und vlizeclichin ringin
nach gutlichin dingin.
ein virtundir luderer
ist nicht ein gut burger.
den sal man billich virvratin
in einir stat zcu ratin.
Nu volgin di spilere,
di snodin unkuschere.
di volgin allir snodikeit;
dar zcu ir spilen si treit.
(48b) wen si virspilen ir gut
daz si twingit armut,
so mag iz nicht gevelin
si muzin roubin, stelin,
und dar na al untruwe
di wirt mit en nuwe.
si werdin dicke trunkin,
virretnis si ouch brunkin.
si phlegin volgin dem her
daz en werde di zcer;
und wen man sal stritin,
so vlien si besitin,
und wen man sal gewinnen,
so phlein si entrinnen.

31 vuelin : kuelin

19 *überschrift* luderer speler

Bernhardus der vil werde
saz uf einem pherde.
ein spiler ginc em enkegin,
der sulche rede wart uzlegin
'woldistu mit mir, gotis man,
spiln ein spil also getan,
ich wolde dir mine sele wert
alhi seczcen an din phert.'
do sprach sente Bernhart
'wiltu mir daz gelobin hart,
ab ich gewinne daz spel,
daz du mir gebist di sel,
und gewinnestu daz phert,
da saltu mite sin gewert.'
der spiler sprach gar redelich
'wirfistu mer ougin wen ich,
so hastu jo gewunnen;
des muz ich dir gunnen.'
do sprach sente Bernhart
'nu wirf uz den heschart.
(48c) swer nu gespilit baz
der sal han gewunnen daz.'
der spiler warf uz uf den gewin
achzcen punct uf wurfil drin.
des was he ummazen vro
daz he gewurfin hatte so,
und begunde daz phert haldin hart.
do sprach sente Bernhart
'nu beit, geselle, tougin:
jo sint me noch ougin
uf den wurfiln so scharf.'
sente Bernhart ouch warf:
gewinnes he sich nicht virzcei:
ein wurfil spilt sich enzcwei;
ir wart ein halbir unde dri:
der halbe saczte ein ouge bi,
also daz nunzcen ougelin
stunden an der schanzce sin.
des der spiler erschrac besundir.
he wug den wurf vor ein wundir
und wart dem wurfilspile gram.
he gap sich in gehorsam
und wart ein geistlichir man,
sente Bernhart undirtan,
und wart sin lebin wendin
zcu lobilichin endin.
Loufer, brieftregere
di sullin habin gere
daz si ir vart volbrengin
vil snelle sundir lengin,
wen sumen brengit dicke
vil schedeliche stricke.
si sullin sich ringe haldin,
wen si di anewaldin
in di lant sendin,
daz si daz mogin endin
(48d) iz si in welchirleie stat
waz man en bevolin hat.
der ist ein torecht wegeman
der sich nicht baz berichtin kan
wen daz he phlit zcu besin
ubir schone wesin
und ouch phlit beschouwen
di blumen in den ouwen,
und damit also virgizt
worumme he gesant ist.

1 *überschrift* wye sente bernhart spilte 11 spil 23 varf 14 *überschrift* von den briefftreger 17 lengen